

Panorama-Junior-Ölbaum

OCG-Jugend

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche Nr. 5 – Dezember 2014

Liebe Kinder und Jugendliche!

Ich darf nun schon seit einigen Monaten, zusammen mit vielen Jugendlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die DVD- und CD-Produktion der OCG übernehmen. Wir brennen z.B. DVDs vom Dokumentarfilm „Impfzwang“ oder „Ukrainekonflikt“ und bedrucken diese dann farbig, bevor wir sie in eine Plastikhülle verpacken. Dann wandern sie auf den Büchertisch von Grossveranstaltungen und externen Besuchertagen oder werden an Strasseneinsätzen verteilt. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist jedoch nicht nur die Produktion, sondern vor allem die Prozesse, die dadurch bei jedem

von uns ausgelöst werden. Dadurch werden wir verändert! Wir alle lernen z.B. unseren **Stab**, d.h. das Reden, das Jesus schon zu uns gesprochen hat, im Auge zu behalten! Unser gemeinsamer **Stab** ist z.B., dass wir ständig neu kapitulieren und erkennen: Aus uns können wir es nicht! Wenn bei einem der Mädchen während eines Projekttages einfach alles schief lief, reichte es nicht, dass sie sich dann einfach vornahm, es beim nächsten Mal besser zu machen! Oder wenn es einem Jungen nicht gelang, anzudocken, hatte das eine Ursache! Es ist so wunderbar, dass wir lernen dürfen, einfach die Null¹

¹ = Misslingen, Versagen

von Herzen einzugestehen! So durfte das Mädchen einfach wieder loslassen von ihrem Krampf und zu Jesus sagen: „Ich kann es nicht! Übernehme **DU** mich!“ Diese Kapitulation ist so wichtig, weil Jesus erst dann wieder ans Steuer kommt, wenn wir die Pleite eingestehen... und plötzlich geht es! Man kann sich sogar *freudig* eine Null eingestehen! Der Junge durfte freudig zugeben, dass er seiner Selbstschonung wieder auf den Leim gegangen war und darin wieder bei Jesus andocken! Dann konnte er sich auch plötzlich wieder treu bei mir zur QS (Qualitätssicherung) melden! In dieser Ausgabe erfährst Du einiges darüber, was so alles passiert, wenn man dem Herrn Jesus wieder freudig das Steuer überlässt...

*Euer Joschua (21 J.)
und Familie*

Erhörte Gebete

von Anna-Sophia Sasek (17 J.)

Wer es nicht in der Zeitung gelesen hat, der hat es wahrscheinlich im Fernsehen gesehen und wer dafür keine Zeit hatte, der hat es vielleicht im Radio gehört... tja, Jugend-TV wurde in den Medien total durch den Dreck gezogen! Zudem wurde uns mit einer RIESEN Geldbusse von 500.000 Euro gedroht! Unzählige Zeitungen berichteten vom „instrumentalisierten Jugend-Sender“, der „Verschwörungstheorien“ verbreite und JUGEND-GEFÄHRDEND sei! Hey, plötzlich gingen mir Kronleuchter auf! Ja logisch! Warum ist diese RIESEN-GROSSE Medienhetze genau gegen JUGEND-TV, den kleinsten Sender überhaupt (☺) geschehen? Im letzten Rundbriefartikel schrieb ich, wie auf einmal der Geist auf uns jugendliche Mädchen kam und wir schöpferisch aussprachen im Gebet, dass WIR die Erwe-

ckung der Jugend sind. Wir proklamierten, dass die halberzigen Jugendlichen, welche es besser zu wissen meinten und einfach ihren Lüsten nachgehen wollen, UNENDLICH zurückerstattet werden... und sieh einer an, unsere magere Zuschauerzahl von je ca. 200 Klicks auf JUGEND-TV schlägt aus auf 90`000 Menschen an EINEM Tag! Und warum das? Weil die Medien so richtig WERBUNG für uns gemacht haben!☺ Sie finden es natürlich nicht so toll, dass es Jugendliche gibt, welche ERWECKT sind und SELBER DENKEN und das noch aus EIGENEM Antrieb. Aber durch diese Hetze wurden überaus viele Menschen auf uns aufmerksam und meldeten sich bei uns, bedankten sich für unsere Arbeit und ermutigten uns, dranzubleiben! Ein jungliches Mädchen, wurde WEGEN der Medienhetze auf uns aufmerksam, kam zu unserem Evangelisationsstreffen und möchte nun verbindlich mit uns zusammenarbeiten! Seit diesem Tag der

Medienhetze hat sich nicht nur die Anzahl des Publikums um Hunderte Prozent gesteigert, sondern die Art des Moderierens wurde noch viel persönlicher, fröhlicher und praxisbezogener, weil wir diese Lügen nicht auf uns sitzen lassen konnten. (Weisst du übrigens, was die Medien besonders als JUGEND-GEFÄHRDEND bezeichnet haben? Eine Sendung von einem Mädchen mit dem Titel: „*Eine Mama - Ein Papa - ganz einfach*“...)

Im Endeffekt ist die Frucht dieser Medienhetze MEHR Einheit der Jugend, MEHR Erweckung der Jugend, MEHR Vollgewissheit, dranzubleiben und nicht locker zu lassen! Ich bin mir GANZ SICHER, dass das der Herr gewirkt hat. Das war SEINE Idee, denn wir hätten NIEMALS so viel Werbung machen können. ☺

ER erhört Gebete, wenn wir nur GLAUBEND an SEINEN Verheissungen festhalten!!!

Eure Anna-Sophia

Hingehen

von *Joschua Sasek (21 J.)*

Vor kurzem predigte Papa über „Geistliche Waffen“. Dabei hat mich die „**Waffe des Hingehens**“ sehr angesprochen! Papa sprach davon, dass das Losgehen aufgrund einer Berufung Geistesgewalt freilöst. Ich durfte immer wieder erleben, dass ich eben keinen Selbstzweck habe, sondern dass nur im Hingehen und sich gebrauchen lassen, sei das in der Zimmergemeinschaft, im Dienst, in der Bemessung usw., der Geist fließt! Vor kurzem hörte ich zufällig von einem Ausschnitt aus der hinduistischen Schrift „Baghavat Gita“. Dort wird beschrieben, wie man ganz isoliert für sich als Yogi einen Seelenpfad beschreiten kann und durch Meditation im Lotussitz (Schneidersitz) zu irgendeinem höheren Dasein gelangt... Ich war wieder froh, dass ich kein Hindu sein muss! Nein, der Herr gab mir den **Stab des Hinge-**

hens und nicht den Stab des Lotussitzes in die Hand! Fertig mit um sich drehen! Bei mir hat das Hingehen auch oft mit Herausforderungen in der 3D-Animation im Filmstudio zu tun. Im Hingehen fließt der Geist und es geschehen die Wunder! So schenkte der Herr, dass durch göttliche Fügung einfach ein Filmanimator aus Hollywood direkt von Los Angeles zu uns ins Medienzentrum in St. Margrethen kam und uns schulte! Dieser Animator glaubt auch an Jesus und sehnte sich danach, seine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen zu dürfen und ein Umfeld von Gleichgesinnten zu finden, das er unterstützen kann! So setzten wir uns an den Computer und er zeigte mir am Animationsprogramm, wie man in Eile professionelle 3D-Modelle aufbaut, die viel besser aussahen als die, welche ich bisher machte. Am meisten hat mich angesprochen, dass es auch bei ihm ab und zu nicht weiterging – aber dann blieb er einfach dran und kämpfte, bis es klappte! Bis

2 Uhr nachts nutzten wir die Zeit für die Schulungen (Lois berichtet mehr darüber in ihrem Artikel in den Panorama-Nachrichten)! Es war cool, dass ich eine Woche später für den neuen Dokufilm über die Verschwörung der Georgia Guidestones schon die ersten Techniken anwenden durfte, die ich von ihm gelernt hatte. In der Praxis war es dann aber so, dass ich, als die Animationen fertig waren, von der Produktionsleiterin zuerst einmal fünf Optimierungen bekam, mit denen ich nicht gerechnet hatte. Also *ging ich hin* und setzte Punkt für Punkt die Optimierungen um und dockte nachher wieder an. Doch dann sollte der Lichtkegel mehr von unten kommen, wie ein Wandstrahler, und die Leisten noch dunkler sein. Also durfte ich nochmals in den Riss stehen (*hingehen*) und dranbleiben, bis es passte! Ehrlich gesagt: Ich war schon viel zu früh zufrieden mit mir. So durfte ich auch hier einfach wieder den Kampfgeist Jesu in mir aktivieren. Das ist

einfach wunderbar, dass wir hier gemeinsam aufstehen, z.B. in der Aufklärungsarbeit und hingehen dürfen, um so „zu unserem höheren Dasein“ zu gelangen! Übrigens: Der Animator hat sich nun aus den USA bei mir gemeldet und möchte diese Tage schon die nächste Schulung über Skype mit mir machen! Halleluja!

Euer Joshua

Nach dem Tief

von Ruth-Elpida Sasek (15 J.)

Schon viele Jahre war ich in der Schule geplagt von Diskussionen, Verleumdungen und Auseinandersetzungen. Immer wieder durfte ich in meiner grossen Schwachheit beim Herrn andocken, und Seine Hilfe erwarten. Nach all den vielen Diskussionen und Auseinandersetzungen schenkte Gott einmal mehr Gnade. Er öffnete die Herzen der verstocktesten Schüler, sodass

man normal miteinander reden konnte, über den Glauben und Verschiedenes, was in der Welt schief läuft! Es ereigneten sich die schönsten Gespräche. Z.B. half ich einem Mädchen beim Schreiben von Bewerbungen, worauf sie mich fragte, warum ich so anders als alle Anderen sei und lobte mich. Sie fragte mich über den Dienst und vieles mehr aus, sodass ich ihr das Buch „Herr der Wandlungen“ geben konnte.

In einer Woche kamen 3 Schulkameradinnen für 1-2 Tage zu uns ins Panorama-Zentrum, um mal reinzuschnuppern. Wir hatten viele gute Gespräche und es gefiel ihnen sehr gut. Sogar das Mädchen, mit dem ich seit dem Kindergarten die schlimmsten Auseinandersetzungen gehabt hatte, interessierte sich immer wieder für uns, wie ich es von ihr gar nicht gewohnt war. Das hat mich sehr ermutigt, einfach auf den Herrn zu vertrauen und zu wissen: Er macht das BESTE daraus! Mama hatte mich damals ermutigt, meinen

Weg einfach unbeirrt weiterzugehen und zu erwarten, dass der Herr etwas tut. So möchte ich auch Dich ermutigen, bei all den Verleumdungen nicht aufzugeben und den Lauf mit Gott zu bestreiten, sodass wir alle vom TIEF zum HOCH gelangen.

Herzliche Grüße,

Ruth

Sie kommen zu uns!

von Boasa-Jachina Sasek (10 J.)

Heute möchte ich Euch von einem Sieg erzählen! In der 5. und in der 6. Klasse sind ein paar Mädchen, die mich immer so richtig gequält und mit Fluchwörtern zugedeckt haben. Doch an einem Freitag, da kamen 2 Mädchen, die mich am schlimmsten behandelt hatten und sagten: „Wir wollen uns für alles entschuldigen, was nicht gut war! Streiten ist so was von kindisch. Es tut uns so

leid...!“☺ Und das machten sie, ohne dass ich etwas dazu beigetragen hatte. Da war ich überglücklich, weil ich wusste, das konnten sie nicht einfach aus sich selber machen! Das sind die kleinen Ansätze des 1000-jährigen Reiches, wenn der Friede siegt! Deshalb möchte ich Dich ermutigen, nie aufzugeben bis DU die Oberhand hast, auch wenn jemand Dich irgendwie heruntermachen will. Wir werden in jeder Situation die Oberhand haben über den Unfrieden!☺ Ihr seid mit allem gesegnet!

In Liebe, Deine

Boasa-Yachina

Im Gerichtssaal

von Jonathan H., D. (20 J.)

Letztens habe ich im Rahmen meines Studiums einen Besuch in einem Gericht gemacht. Es war sehr interessant, zu sehen, wie es dort zugeht und einmal

einen Blick in die Praxis des Rechtssystems zu werfen. Doch letzten Endes hat mich etwas sehr beschäftigt: nämlich die Angeklagten. In den Sitzungen bekam ich so Einiges von den persönlichen Umständen der Angeklagten mit. Fast alle von ihnen hatten in irgendeiner Art und Weise grosse Probleme. Da gab es Drogen- und Alkoholsüchtige, Menschen, die nicht aufhören konnten zu stehlen, gewalttätige Menschen und auch viele Kranke. Das machte mich richtig traurig und die Menschen taten mir echt leid.

Und genau da wurde mir wieder bewusst, was für eine Verantwortung ich habe! Denn genau ich kann die Freilösung für diese Menschen sein. Willst Du wissen, wie? Ich habe nämlich gemerkt, dass es bei mir anfängt. Wenn ich selber jeden Tod in meinem Leben rauswerfe, dann kann sich der Tod irgendwann auch nicht mehr in der Welt, also auch bei keinem Menschen mehr halten. Ich darf hier als Vorbild vorangehen, damit die Menschen

sehen, wie schön es ist, mit Jesus zu leben – frei von allen Zwängen, Süchten und Lüsten! Was mir an diesem Tag ebenfalls deutlich geworden ist, ist, dass der Individualismus das Handeln der Menschen ziemlich stark beeinflusst. Doch ich kann z.B. genau diesen Individualismus ganz praktisch aus der Welt schaffen, indem ich zu Hause von Herzen auf die Bedürfnisse meiner Familie achte und eingehe! Indem ich nicht das mache, was ich will, sondern auf die Anderen schaue.

Willst Du auch mithelfen, den Tod, den wir momentan noch überall in der Welt haben, zu beseitigen? Dann kann ich Dich nur ermutigen, bei Dir anzufangen! Und wenn du Fragen hast oder Tipps brauchst, dann schreibe uns doch einfach – wir helfen Dir gerne! ☺

Ganz herzlich grüsst Euch

Euer Jonathan

Konfrontationsscheue

von Matthäus W., D., (19 J.)

Ich durfte 7,5 Wochen in Walzenhausen sein und Elias Sasek im Webstudio bei allen möglichen Anliegen helfen. Es war eine Zeit, die sehr getragen war, die mich jedoch auch sehr herausforderte! Der Auftrag in den ersten 3 Wochen war eine ziemlich grosse Fleissarbeit, nämlich das Konfigurieren von über 100 Telefonapparaten. Hier flogen schon die ersten Nullen¹ und schwammigen Fundamente meines Lebens auf. Ich wurde nur mit Not in letzter Sekunde bis zum Ablieferungstermin fertig, weil ich die Verantwortung dafür nicht richtig getragen hatte. Ich hatte die Last vor mir hergeschoben und, was nicht funktionierte, nicht sofort zum Abschluss gebracht. Diese gefährliche Leichtfertigkeit, diese „Teestubengesinnung“ durfte ich wirk-

¹ damit ist das Prinzip der Natur, von 0 oder 1 gemeint, also 1 = Jesus 0 = nicht Jesus, also kein Leben drauf.

lich neu als meinen Feind erkennen. Doch diese Null durfte ich einsehen und dann pinselten (segneten) wir (Joschua und ich) regelmässig im Gebet die Spitze (Vorgesetzten) und so gewannen wir eine heilige Atmosphäre im Webstudio. Ich durfte auch lernen, die Sabbatzeiten, das meint, die Stille Zeit, die Mittagsruhe und das Abendopfer¹ einzuhalten. Diese segensreichen regelmässigen Andockzeiten an JESUS verhinderten oftmals, dass ich beim Arbeiten ins „Wühlen“ kam. Doch der wichtigste Punkt war, was ich schon erwähnte, diese Konfrontations scheue. Wenn das Tonstudio reizvolle Musik abspielte und man bei der Computerarbeit die Klänge der neuen Kompositionen mitbekam, „gelüstete“ es mich sofort die Arbeit niederzulegen und Komponieren zu gehen oder wenigstens zuzuschauen, wie das geht, weil das sicher Spass macht. Doch darin durfte

¹ Persönliche Stille von ca. 10-15 Minuten am Abend mit dem HERRN, um der Beziehung willen.

ich einfach zum DU- Menschen werden und loslassen, um meinen Aufgaben treu nachzugehen. Das hat einfach total erfüllt! So wurde ich auch völlig unerwartet in eine neue Berufung hineingeführt und durfte das Drehbuch für den Sommer-Rückblicksfilm der OCG aufsprechen. Einfach, weil man mich darin sehen konnte und es fürs Gesamte ein Riss (Bedürfnis) war. Das hat dann auch mega Spass gemacht. ☺ Ich bin IHM dankbar für die Zeit in Walzenhausen an der Front und dass ich einfach dem Gesamten dienen darf! Auch Ihr seid genauso in allem gesegnet!

Herzlichst,

Matthäus

Ich kann hören

von Erin G., CH, (18 J.)

Es war in der Woche vor dem 4. November, ich war in der Endphase meiner Vertiefungsarbeit für die Lehrabschluss-

prüfung. Ich musste nur noch meinen 50 minütigen Film, den ich über die OCG gemacht hatte, aus dem Schnittprojekt exportieren. Dieses "Nur-noch-exportieren" rollte einen immensen Prozess an, an dem ich Euch gerne Teil haben lassen möchte, auf dass Ihr es NICHT so macht wie ich! Ich hatte ein Problem: Mein Notebook hatte durch die grosse Filmdatei sehr an Leistung verloren, daher konnte es meinen Film nicht rausspielen. Zu Beginn der Woche meinte meine Mutter, ich solle doch meine Datei einer anderen Person geben zum Rausspielen. Doch ich empfand dies zu kompliziert und zu aufwendig und "glaubte" weiter in mein Notebook hinein. Über eine Woche lief nun mein Notebook, Tag und Nacht, und ich versuchte es aufs Neue, meinen Film rauszuspielen. Ohne Erfolg! Schliesslich war ich dann die ganze Woche in einem Dauerstress – und meine ganze Familie sass mit mir im gleichen Boot und hatte darun-

ter zu leiden. Erst am totalen Ende merkte ich: Hey, ich bin ganz allein selbst schuld an dieser Misere. Hätte ich doch einfach auf den Rat meiner Mami gehört und nicht eigenmächtig mein Ding durchgezogen! Wäre ich doch in dem Ganzen nur EINMAL still gestanden und hätte beim Herrn angedockt! Das Fazit war: Ich musste meinen Film zur Hälfte als Roh-Version abgeben. (Eigentlich wäre er viel besser gewesen...) Am Schluss musste ich den Film dann doch noch dieser Person geben, um ihn rausspielen zu lassen.

Anstatt auf den Rat meiner Mami zu hören, hatte ich gedacht, dass ich es schon im Griff habe! Oh nein, das Ergebnis des halb guten Filmes und der wirren Todesstunden bewiesen, wie sehr ich es nicht kann! So ist Er in mir jetzt wieder hinhörend und bedürftig, ohne es immer besser wissen zu müssen!

In voller Bedürftigkeit,

Eure Erin

Die Glasscherben

von *Elouisa Sharon P., D., (15 J.)*

Wir machten gerade einen Hausputz und ich säuberte den Flur. Als ich etwas in die Küche brachte, fragte mich meine Mama, ob ich die Katzen füttern könnte. Anstatt zu sagen, dass es bei mir gerade nicht so passt, nahm ich das Futter und ging raus. Genau vor der Haustür fiel mir der Glasbehälter auf meinen Fuss und zerbrach in viele Scherben. Als die Glasscherben weggeräumt waren, überlegten Mama und ich, warum das passiert ist. Wir fanden heraus, dass das Katzenfutter in diesem Moment nicht dran war. Ausserdem habe ich nicht gesagt, was in meinen Herzen ist. Ich hätte ganz einfach sagen können: „Du, Mama, ich bin gerade mitten drin, den Flur sauber zu machen – kann ich es auch danach erledigen?“ – und schon wäre die Sache gut gewesen.

Darum lerne ich nun, zu sagen, was in meinem Herzen ist, denn auch meine Impulse sind

wichtig, damit wir in der Familie das Leben bewahren können. Es kommt auf jeden an!

In Liebe,

Elouisa

Blitz, Blank!

von *Tabitha-Eusebia P., D., (12 J.)*

Letztens hatten meine Schwester Suli und ich die Aufgabe, die Küche sauber zu machen. Ich übernahm dafür die Verantwortung und machte mir ein Knäuel (unsortierte Aufgabenliste) für die Küchenaktion. Dann ging's los, doch ich hatte noch so eine Idee...: „Ja, wir könnten doch Musik anmachen!“ Doch als wir dann das Gerät angestellt hatten, ging die CD nicht. So machten wir einfach ohne Musik weiter. Doch es floss nicht aus und dieses leise Signal übergang ich. Irgendwann fand ich dann im Kühlschrank ein Actimal, das ich noch trinken durfte, also lenkte ich mich ab und trank es kurz. Danach merkte ich, dass das jetzt voll eine „Null“ gewe-

sen war! Und auch das mit der Musik – ich hatte mich bei der Arbeit abgelenkt!

Danach begannen wir nochmals von vorne, setzten uns ein übernatürliches Zeit-Ziel und schauten, welche Aufgabe für wen von uns leuchtet! Hey, das ging dann echt voran. Der „Zug“ fuhr immer schneller ... Küche kehren, Staubsaugen, 2 Theken aufräumen, Tisch sauber machen, Sofa- Ordnung, Ofen sauber machen, Abwasch,...bis alles blitz blank war! Dann waren noch 30 Minuten Zeit und dann wollten wir zu einem Geburtstag gehen. Ich putzte in dieser Zeit als Bonus noch schnell das WC und Suli räumte noch einiges weg. Dann hatten wir noch 15 min, um das Geschenk einzupacken, Haare zu machen, umzuziehen,... und kamen dann übergücklich beim Geburtstag an.

Es hat viel mehr Spass gemacht, und es ging echt viel schneller voran, als wir uns ein festes und übernatürliches Zeit-Ziel gesetzt hatten und bei der Reihenfolge der Arbeiten nur nach dem Leuchten gingen! Magst Du das zu Hause auch mal ausprobieren?

Von ♥- en,

Tabitha-Eusebia

Impressum:

Verleger:

Redaktionsadresse:

Herstellungsort:

Erscheint:

<Panorama-Nachrichten>:

<Der Ölbaum>:

<Junior-Ölbaum>:

Junior-Ölbaum

Ivo Sasek

Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen

alle 2 Monate

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen

Geistliche Lehrschrift

Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche

Nr. 5 – Dezember 2014